

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0060

**LOG Titel:** Das III. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

für seine alte Löwinnen würgte; der seine Höhlen mit Raube, und seine Wohnungen mit dem Geraubten erfüllte. 13. Siehe, ich will an dich, spricht, der HERR der Heerschaaren, und ich werde ihre Wagen im Rauche verbrennen, und das Schwerdt wird deine jungen Löwen verzehren, und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten, und die Stimme deiner Gesandten wird nicht mehr gehört werden.

Der genug für seine Jungen, die Abkömmlinge des königlichen Hauses, raubte, oder nach dem Engl. *zerriß*: der vor Zeiten seine Nachbarn überfiel, dieselben schwächte, und des Besten, das sie hatten, beraubte. Polus.

Und für seine alte Löwinnen würgte: für die Königinnen, Nebenweiber und assyrische Hofjungfern. Polus. Die Löwen pflegen die Löwinnen mit Nahrungsmitteln zu versorgen, bis die Jungen sich selbst zu retten im Stande sind. Lowth.

Der seine Höhlen mit Raube = = = erfüllte: seine Schatzhäuser, Vorrathskammern und Paläste, welche um der Ähnlichkeit der Vergleichung willen Höhlen genannt werden. Polus.

Mit den Worten, und seine Wohnungen mit dem Geraubten, verdoppelt er, was er bereits gesagt hatte. Das Geraubte ist die Beute, welche sein raubsüchtiges Herz und Hand hatten erlangen können: alles war für ihn Beute, was er nur greifen konnte. Polus. Dann werden andere Völker zum Spotte, oder mit Verwunderung über die Verwüstung von Ninive, sagen: was ist aus den prächtigen Palästen des Königes und der Fürsten von Ninive geworden, welche als so viele Löwen die benachbarten Länder beraubt, und ihre eigene Stadt mit der Beute von andern bereichert haben? Man vergleiche Hiob 4, 10. II. Ps. 34, II. Ezech. 19, 2-7. Wels, Lowth.

W. 13. Siehe, ich will u. Das Wort, siehe, geht voran, die Aufmerksamkeit zu erwecken. Polus.

Ich, der Gott Israels, den du verachtet und gelästert hast, will an dich, oder nach dem Engl. *bin wider dich*: wider das assyrische Königreich und Ninive. Polus.

Spricht der Herr der Heerschaaren: dessen Befehlen alles gehorchen muß. Polus.

Und ich werde ihre, der Stadt Ninive, Wagen im Rauche, mit Rauche oder schleunig, verbrennen: oder, wann die Stadt erst geplündert und dann verbrannt wird, werden die Wagen unter diesem Rauche verbrennen. Polus. Sie werden durch Feuer, welches die Stadt verbrennet, verzehret werden: man sehe Cap. 3, 15. Lowth.

Und das Schwerdt des siegenden Feindes, wird deine jungen Löwen verzehren: man sehe v. 12. Die jungen Fürsten, welche in den Waffen, oder sonst, gefunden werden, sollen in den Schlupfwinkeln, wo sie sich der Sicherheit wegen verborgen hatten, getödtet werden. Lowth, Polus.

Und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten: ich werde machen, daß du nicht mehr wirst rauben können, oder werde alles verwüsten, was du durch Raub gesammelt hattest. Die Gesandten sind entweder eigentliche Abgesandten, oder die Einnehmer der Schatzungen, oder die Musterer der Soldaten, um sie in Ordnung zu bringen, oder Heroide, Befehle abzukündigen. Polus. Dieser Leute Stimme wird nicht mehr gehört werden: niemand wird sich um das eine oder das andere mehr bekümmern wollen; niemand wird dir mehr gehorchen, oder dich fürchten. Einige meynen, der Prophet habe sein Absehen auf die lästerliche Botschaft, womit Salsake, 2 Kön. 18, 17. 19. gesandt war. Polus, Gefells. der Gottesgelehrten. Du wirst nicht mehr Gesandten nach entlegenen Ländern schicken, deine Bundesgenossen zur Hülfe zu nöthigen, oder deine Feinde zu erschrecken. Man lese Jes. 18, 2. Lowth.

## Das III. Capitel.

### Einleitung.

Man lese die Einleitung zu dem vorhergehenden Capitel. Lowth

### Inhalt.

Dieses Capitel, welches als ein Verfolg des vorhergehenden den Untergang von Ninive und dem assyrischen Königreiche ferner erklärt, zeigt uns I. eine Drohung von dem, was der Stadt Ninive be-  
 gegnen würde, mit Einschaltung ihrer Gräuelt und Sünden, warum es geschehen sollte, v. 1-7.  
 II. eine nähere Bekräftigung der Drohung, v. 8-19.

**W**ehe der Blutstadt, die ganz von Lügen und Zerreiſung voll iſt: der Raub hört nicht auf. 2. Es iſt das Klappen der Peitsche, und das Getöſe von dem Kaffeln der Räder: und die Pferde ſtampfen, und die Wagen ſpringen auf. 3. Der Reuter erhebt ſowol das flammende Schwerdt, als den blihenden Spieß, und es wird die Vielheit der Erſchlagenen ſeyn, und eine ſchwere Menge der todten Leiber,

v. 1. Ezech. 24, 9. Hab. 2, 12.

ja

**B. 1. Wehe.** Eine Drohung von vielen und groſſen bevorſtehenden Widerwärtigkeiten. Polus.

**Der Blutſtadt:** Ninive, der Hauptſtadt des aſyriſchen Königreichs; man ſehe Cap. 1, 1. Polus.

Die ganz = = = voll iſt: alles, was da iſt, Amtsleute, Regenten, Handelsleute, ſowol Käufer als Verkäufer, Kaufläden, Häuser, Gerichtshöfe; alles iſt mit Betrug und Falſchheit erfüllt. Polus.

**Von Lügen:** indem ſie in ihrem Handel betrügen, und vor den Nichtern falſches Zeugniß geben. Polus.

**Und Zerreiſung:** ihr Gewinn war, ob ſie ihn gleich für ehrlich hielten, in den Augen Gottes nicht beſſer, als Zerreiſung oder Raub, wie dasjenige, was ein Löwe nimmt, zerreiſt und verſchlingt, wie das hebräiſche Wort eigentlich bedeutet. Polus. Die Fürſten und Großen hatten unſchuldig Blut vergoſſen, um ſich mit der Beute der Erſchlagenen zu bereichern. Man vergl. Jeſ. 33, 1. Lowth. Ihre Könige und Fürſten achten nicht auf die Treue, oder auf ihre Worte: ſondern thun alles, wie ſie nur können, ihre herrſchſüchtige Abſichten zu erreichen; ſo daß die Beute, welche ſie den eroberten Völkern abnehmen, mit Recht nicht anders, als ein Raub, betrachtet werden kann. Wels.

**Der Raub,** die ungerechten Eroberungen durch List und Gewalt, und die Abpreſſungen alles deſſen, was andern zugehörte, hört nicht auf: wie ſie ſeit langer Zeit gethan haben, thun ſie noch; es geſchieht keine Veränderung von Ungerechtigkeit zur Gerechtigkeit. Polus. Sie vermehren ihre Eroberungen noch beſtändig durch Verwüſtung und Unterdrückung, bis ſie endlich die Reiz trifft, und ſie beraubt und überwunden werden ſollen. Man vergleiche Jeſ. 33, 1. Lowth.

**B. 2. Es iſt das Klappen** 2c. Die franzöſiſche Ueberſetzung lieſt dieſen Vers verneinungsweiſe, und verknüpft ihn mit dem vorhergehenden auf folgende Art: der Raub hört nicht auf, noch das Klappen der Peitsche 2c. <sup>594</sup>: um zu erkennen zu geben, daß die Chaldäer mit den Niniviten lange verächtlich umgehen würden. Polus. Ueber die erſten Worte ſehe man Cap. 2, 3. 4. und vergleiche Jer. 47, 3. Lowth. Es wird die Peitsche gemeynet, womit der Fuhrmann die Pferde trieb, welche die Kriegswagen zogen. Polus, Wels.

**Und das Getöſe von dem Kaffeln der Räder:** durch den ſchnellen Fortgang der Pferde. Polus.

**Und die Pferde ſtampfen:** indem ſie muthig vor den Wagen trippeln. Polus.

**Und die Wagen ſpringen auf:** durch den ſchnellen Lauf und die Kraft der Pferde, wovon ſie gezogen werden. Polus. Der Prophet ſtellt ſich vor, als ob er bereits die Zeichen von dem ſiegenden Feinde, der wider Ninive heraufkommen ſollte, hörte. Wels.

**B. 3. Der Reuter,** der Chaldäer und Meder, oder ihre Bundsgenossen in dem Kriege, erhebt: hat nicht allein ſein Schwerdt ausgezogen, ſondern hält ſich auch bereit, zu ſchlagen, zu verwunden oder zu tödten <sup>595</sup>. Polus.

**Sowol das flammende Schwerdt, als den blihenden Spieß.** Dieſe Kriegskute trugen ihre Waffen ſo, daß ſie bereit waren zu ſchlagen und zu tödten, die Augen zu blenden und zu erſchrecken. Pol.

**Und es wird, in Ninive und deſſen Straßen, die Vielheit <sup>596</sup> der Erſchlagenen ſeyn:** durch das Schwerdt der übermächtigen Belagerer. Polus.

**Und eine ſchwere Menge der todten Leiber.** Die Todten lagen unbegraben auf den Straßen. Pol.

Ja

(594) Also ſcheint der Raub, den ſie erleiden, gemeynet zu ſeyn; denn ſonſt würde er ſich zu dem Nachſelgenden gar nicht ſchicken. Allein es iſt vielmehr, dem Vorhergehenden zu Folge, der Raub gemeynet, den ſie begehen. Daher dieſe Verbindung ſchon an ſich nicht thunlich ſeyn würde, wenn auch die Unterſcheidungszeichen nicht noch überdieß ganz offenbar im Wege ſtänden. Es muß daher die Verbindung auf eine andere Art, und nothwendig durch eine Ergänzung gemacht werden. Entweder durch: hört! oder: man hört. In der obenſtehenden Ueberſetzung ſcheint das: es iſt, faſt gar zu matt zu ſeyn, und nichts zu ſagen.

(595) Da ſey dem Worte נהב kein נא ſteht, auch das Wort נהב einen unterſcheidenden Accent hat, ſo überſetzen andere lieber alſo: den Reuter bringt er (Gott) herauf, und das flammende Schwerdt u. ſ. f.

(596) Oder lieber: eine Vielheit. Man kann ganz bequem überſetzen: es wird eine Menge der Erſchlagenen ſeyn.

ja es wird kein Ende der Leiber seyn, man wird über ihre Leiber straucheln: 4. Um der großen Hurereyen willen der sehr anmuthigen Hure, der Meisterinn der Zaubereyen, die mit ihren Hurereyen Völker verkauft hat, und Geschlechter mit ihren Zaubereyen. 5. Siehe, ich will an dich, spricht der Herr der Heerschaaren, und ich werde deine Säume über deinem Angesichte entdecken, und ich werde den Heiden deine Blöße und

v. 5. Jes. 47, 2. 3. 8. Jer. 13, 22. 26.

den

**Ja es wird kein Ende der Leiber seyn:** niemand sollte die Zahl davon wissen. Polus.

**Man wird über ihre Leiber straucheln:** sowol der angreifende Theil, als die Ueberfallenen, alle die in der Stadt sind, werden straucheln, indem sie über die todten Körper fallen werden, weil sie denselben nicht werden ausweichen können. Polus.

**V. 4. Um der großen Hurereyen willen.** Gott ist gerecht: Ninive hat das alles verdienet. Polus. Die Hurereyen sind ihre listigen Kunstgriffe und Staatsgeheimnisse, worinn sie solchen unzuchtigen Weibspersonen gleich, die durch ihre Fallstricke die Männer verstricken. So hatte Ninive durch Staatskünste andere Völker betrogen, erschöpft oder zur Slaverey gebracht. Man sehe Jes. 23, 17. Offenb. 17, 2. Sonst können hier auch durch Hurereyen Abgöttereien verstanden werden, welche durch die Menge des Volkes, das den assyrischen Abgöttern dienete, oder auch die Vielfältigkeit der Abgötter, welche sie wahrscheinlich Weise dadurch verursachten, daß sie auf die Liste ihrer Götter auch diejenigen Abgötter setzten, denen die überwindenen Völker dienten, sehr vermehrt waren: oder man kann ebenfalls Hurereyen nach dem Buchstaben verstehen; weil diese Sünde ohne Zweifel sehr gemein war, wo Ueppigkeit, Uebermuth und Sorglosigkeit gefunden wurden. Polus, Gesellsf. der Gottesgel.

**Der sehr anmuthigen Hure.** Dieses zielel auf den Ruhm ihres Staats und ihrer Regierung, oder auf den Glanz ihrer Abgötter, Tempel und Opferdienste, oder auf die Anmuth und Schönheit der unzuchtigen und hurerischen Weiber unter ihnen. Pol. Große Städte werden oft Huren genannt: wegen der Fehler, die in denselben die Oberhand haben; und weil sie andere durch ihr Weyspiel anstecken. Man sehe Jes. 23, 16. Lowth.

**Der Meisterinn der Zaubereyen:** der Meisterinn bezaubernder Staatsstreiche, verkehrter Rathschläge, Bündnisse, und versprochener Gunstbezeugungen. Oder man kann nach dem Buchstaben Zaubereyen und Heraustrufungen der Todten dadurch verstehen: welche Sündern ohne Zweifel unter den Assyriern im Schwange giengen. Polus. Die Kunstgriffe der Ueppigkeit, welche an solchen Dertern getrieben wurden, werden Zaubereyen genannt: weil sie eine Art der Bezauberung in sich haben, andere zu verleiten. Man vergl. Jes. 47, 9. Offenb. 18, 23. Lowth.

**Die mit ihren Hurereyen Völker, ganze Königreiche, verkauft hat:** die sich eben so viel Ansehen und Gewalt gegen sie angemacht hat, als man gegen Slaven gebraucht, die man verkauft: oder auch, sie für Sold zum Kriege gezwungen, und dem Schlachtschwerdte der Feinde bloßgestellt hat, als ob sie ihre Personen gekauft hätte, um ihr Leben zu verkaufen, damit ihre eigenen Landsleute verschonet werden und entkommen möchten; oder sie verkauft, das ist, ihnen zum Uebermaasse der Sünde Gelegenheit gegeben hat, weswegen sie von Gott durch seine gerechten Gerichte in die Hände ihrer Feinde verkauft worden sind. Polus.

**Der Zusatz, und Geschlechter mit ihren Zaubereyen,** ist entweder eine zierliche Erklärung des Vorhergehenden, oder giebt vielleicht die Verleutung einiger ansehnlichen Geschlechter zu erkennen, sich unzer trennlich zu dem Dienste der assyrischen Abgötter zu gesellen, oder Zaubereyen zu treiben, worinn der Teufel der Einsetzung Gottes nachahmte, daß er ein gewisses Geschlecht zu seinem Dienste erwählte, gleichwie so die vornehmsten Geschlechter die Gewalt der Regierung und das Amt des abgöttischen Priestertums hatten. Gr. Tholosan a). Polus. Die ganze Völker dadurch zu einem Raube ihrer Feinde macht, daß sie dieselben weichlich und weibisch und also schwach und zu ihrer Beschirmung ungeschickt macht. Geschlechter sind einerley mit Königreichen; man sehe die Anmerk. über Jer. 1, 15. und vergleiche Amos 3, 2. Zach. 14, 18. Lowth.

a) De Rep. lib. 4. sect. 9. et lib. 8. sect. 6. 7.

**V. 5. Siehe, ich will an dich ic.** Man sehe Cap. 2, 13. Polus.

**Und ich werde deine Säume über deinem Angesichte entdecken.** Ninive war hoffärtig gewesen, wie eine Hure, welche durch die Geschenke ihrer Bühler prächtig und gepuht erschien: aber nun wollte Gott nach ihren Wegen mit ihr handeln, und (wie gereizte Männer es mit Huren zu machen pflegen) sie nackt ausziehen, und der größten Mischandlung übergeben. Oder, ich werde mit dir handeln, wie grobe Soldaten mit gefangenen Frauen umzugehen gewohnt sind. Man lese die Anmerk. über Ezech. 16, 37. Polus, Gesellsf. der Gottesgel. Ich werde dich nackt und bloß ins Gefängniß gehen lassen: man sehe Jes. 20, 4-8. c. 47, 2. 3. Jer. 13, 22. Mich. 1, 11. So werde ich dich öffentlich be-

den Königreichen deine Schande zeigen. 6. Und ich werde abscheuliche Dinge auf dich werfen, und dich zu Schanden machen, und ich werde dich wie einen Spiegel sehen. 7. Und es wird geschehen; daß alle, die dich sehen, von dir wegfliehen, und sagen werden: Ninive ist zerstört, wer wird Mitleiden mit ihr haben? woher soll ich dir Tröster suchen? 8. Bist du besser, als No, die Volkreiche, an den Flüssen gelegen? welche rund

v. 8. Jer. 46, 25.

umher

schämt machen: eine Strafe, welche oft Huren angehan wird. Man sehe Ezech. 16, 37. Lowth, Wels.

Und ich werde den Heiden, welche vormals deiner Hoheit Ehre erwiesen, und nun Abscheu vor dir bezeigen werden, wann sie deine Entblößung sehen, deine Blöße und den Königreichen deine Schande zeigen: deine geringe und verächtliche Beschaffenheit; wie in den folgenden Worten. Polus.

W. 6. Und ich werde abscheuliche Dinge, wie an unzüchtigen Weibspersonen geschieht, auf dich werfen: durch das Heer der Chaldäer und Meder, welche Gott wider die assyrische Monarchie heraufziehen lassen wollte. Polus.

Und dich zu Schanden machen. Ninive hatte sich durch die Sünde sittlich böse gemacht: nun sollte es durch Strafe verächtlich gemacht werden. Polus.

Und ich werde dich, o Ninive, wie einen Spiegel setzen; worüber andere sich verwundern und erstaunen werden; auch werden einige es sich zur Warnung nehmen. So war Sennacheribs Grabzeichen ein beständiges Denkmaal, die Menschen zu lehren, daß Gott gefürchtet und die Gottlosigkeit unterlassen werden müßte. Man sehe von Sennacheribs Grabzeichen und Standbild Cap. 1, 14. Polus. Ich werde dich aller deiner Zierrathen berauben, und mit Scham und Verachtung bedecken; und dich zu einem öffentlichen Beyspiele machen. Solches widerfuhr gewöhnlicher Weise denen, welche öffentlich zur Schau gestellt wurden; man lese Ezech. 23, 25. 26. Lowth.

W. 7. Und es wird geschehen, es wird gewiß geschehen, daß alle, die dich sehen, so bald als du, o Ninive, in deinem verächtlichen Zustande gesehen und entdeckt wirst, von dir, mit Abscheu und Ekel wegen deines vorigen Stolzes und Gottlosigkeit und deines gegenwärtigen Elendes, als über den Anblick davon entsetzt, wegfliehen, und, mit Verwunderung, Verachtung und Freude diese Zeitung überall ausbreiten und sagen werden: Ninive ist zerstört, eingenommen, geplündert, von Einwohnern entblößt, ja gänzlich umgekehrt, so daß es sich nicht mehr wider Babel erheben kann; es ist gewiß, daß man nicht weiß, wo es gestanden habe. Polus.

Wer wird Mitleiden mit ihr haben? wessen Eingeweide werden mit Erbarmung über sie bewegt werden, die kein Erbarmen über jemand hatte? wer

wird eine Hand, oder einen Fuß regen, ihr zu helfen. Polus.

Woher soll ich dir Tröster suchen? von welchem Orte? Sie hatte gegen alle ihre Nachbarn gewaltfam gehandelt, und viele von denselben ausgerottet: aus denselben war daher niemand zu erwarten, der sie trösten mochte; diese mochten ihr mit Recht ihre Grausamkeit und ihren Stolz verweisen, und sich bey ihrem gegenwärtigen Elende und Untergange erfreuen; und Fremde sollten sich auch um sie nicht bekümmern. Polus. Dieses ist eine Anspielung auf die Klaglieder bey Begräbnissen, welche von solchen, die man dazu mietete, gesungen wurden: man lese die Anmerkungen über Jer. 9, 17. 18. Ezech. 28, 2. Die Worte geben zu erkennen, daß, wenn man Trauerkläger über den Untergang von Ninive suchen wollte, man keine würde finden können, die sich dazu gebrauchen ließen, weil sich ein jeder über die Verwüstung von Ninive freuen würde. Lowth.

W. 8. Bist du, o Ninive, besser, als No, die Volkreiche? Insgemein wird angenommen, daß dieses eben dieselbe Stadt war, welche wir ist Alexandrien nennen: eine Stadt, die von Volke, aber auch zugleich von Unmäßigkeit und Gottlosigkeit reich war, durch welche Sünden sie zum Falle gebracht wurde, obgleich die Geschichte weder die eigentliche Zeit, noch die Personen, durch welche, noch auch die Art und Weise, wie, gemeldet hat. Bist du größer, fester und weiser, mehr im Stande, dem Feinde zu widerstehen, und dich selbst in Sicherheit zu setzen? Alle ihre Macht ist zerbrochen, ihre Reichthümer geraubt, und ihr Ruhm unter die Schutthaufen begraben. Da das zu dieser Zeit sehr bekannt war: so war es ein bequemes Beyspiel, das den Niniviten vorgestellt werden mochte. Und obgleich einige meynen, der Prophet verkündige vorher, was über die volkreiche Stadt No kommen würde, um die Niniviten zu erwecken: so scheint es mir doch fast unglücklich, daß der Prophet, um die Niniviten zu erschrecken, ein Beyspiel von etwas nehmen sollte, das sich erst in spätern Zeiten zutragen würde. Polus, Gefells, der Gottesgel. No war geplündert und die Einwohner davon waren gefangen genommen, wie folget. Im Hebräischen wird נֹחַ נֹחַ gelesen: es ist eben dieselbe Stadt, welche Ezech. 30, 15. Hamon No, und Amon Ninno Jer. 46, 25. genannt wird, wo in unserer (engl.) Uebersetzung die Menge von No, gleichwie hier das volkreiche No gelesen wird; wie-  
 wol

umher Wasser hat? deren Vormauer die See ist, ihre Mauer ist von der See.  
9. Mophrenland und Aegypten waren ihre Macht, und es war kein Ende: Put und Libya

wol der Ort wahrscheinlich Weis seinen Namen von Cham, dem Stifter des ägyptischen Königreichs (welches darum Ps. 106, 22. das Land von Cham heißt), dem daselbst unter dem Namen des Jupiter Hammons gedienet wurde, bekommen hatte. So übersetzt es die 70 Dolmetscher in der angezogenen Stelle des Jeremias durch Diospolis. Deym Sommer wird es Thebe genannt, welches er, als berühmt wegen seiner hundert Thore, beschreibt <sup>597</sup>). Lowth, Wels.

An den Flüssen gelegen: die an der einen Seite durch den Nilstrom, und an der andern durch das rothe Meer, als so viele Mauern und Bollwerke, gesichert war. Lowth. In einem Orte, wo die sieben Ströme oder Arme des Nils bequem als so viele Flüsse betrachtet werden können: und nahe bey einem von diesen Armen lag diese mächtige und große Stadt. Polus.

Welche rund umher Wasser hat: obgleich auf einige Ferne, doch aber nicht weit davon. Polus.

Deren Vormauer, oder Befestigung, wie durch Mauern an der einen Seite, die See ist: derjenige Theil des mittelländischen Meeres, der die ägyptische See ausmachtet, und nordwärts von der Stadt lag. Polus.

Ihre Mauer ist von der See: eine hohe und starke Mauer, die von der See nach der Landseite, wo es nöthig war, gebauet worden. Polus.

B. 9. Mophrenland. Es ist nicht wahrscheinlich, daß dieses dasjenige Aethiopien seyn sollte, welches südwärts von Aegypten und sehr weit davon lag; ob es gleich in der That wohl möglich ist: und weil Aegypten mit No Ammon, oder Alexandrien in Freundschaft stand, konnten die Hülfsvölker zeitig genug von Aethiopien oder Abyssinien kommen. Aber es war auch ein Cusch, ein Aethiopian in Arabien, nahe bey Aegypten und Alexandrien, dessen Volk eher in Dersitschaft war, Alexandrien, als ihren Nachbarn, zu Hülfe zu kommen. Man sehe 2 Chron. 14, 9. Ezech. 30, 4. 5. Hab. 3, 7. Polus.

Und Aegypten. Dieses No oder Alexandrien war entweder eine Stadt, die Aegypten unterworfen und ein Theil davon war: oder wo es (wie einige muthmaßen) eine freye Stadt war, war es mit Aegypten im Bunde. Polus.

Waren ihre Macht: indem sie der Stadt Alexandrien, welche sich auf diese Bundesgenossen verließ, bey allen Gelegenheiten Soldaten und andere Kriegshülfe gab. Polus. Dr. Prideaux nimmt bey dem funfzehnten Jahre des Hiskias b) mit großem Grunde an, daß dieser Unfall der Stadt No durch Sennacherib, ohngefähr drey Jahre vor der Zeit, da er Jerusalem unter des Hiskias Regierung belagerte, zugesüget sey. Zu derselben Zeit war Sevechus, der Sohn von Sabakon oder So, dessen 2 Kön. 17, 4. Erwähnung geschieht, König von Aegypten und Aethiopien. So werden sie hier als Bundesgenossen betrachtet, und Jesaias verkündigt vorher, daß sie durch Sargen oder Sennacherib überwunden werden sollten, Cap. 20, 4.: da hingegen die Verwüstung von No, welche vom Jeremias, Cap. 46, 25. und vom Ezechiel, Cap. 29, 14. vorhergesaget wird, hernach durch Nebucadnezar geschah. Lowth.

b) Fol. pag. 27.

Und es war kein Ende. Sie machten niemals ein Ende von ihren Hindüssen und Zirkungen zum Kriege. Es wird aufgezeichnet gefunden, daß unter des Amasis Regierung Aegypten zwanzigtausend Städte zählte: und als Zerah, König von Aethiopien, wider Asa heraufzog, geschah es mit einem Heere von zehnmal hundert tausend Mann und drey mal hundert tausend Wagen; diese aber waren die Bundesgenossen von Alexandrien. Polus.

Put: oder die Putäer, oder die Mophren, welche westwärts von Alexandrien lagen. Polus.

Und Libya: das Volk, welches die Landschaften von Africa bewohnte, und, wie man gedenkt, die Landschaft, die nun Cyrene heißt; man sehe Ezech. 30. Polus. Put, oder Phut, wird von unsern (engl.) Uebersetzern, Ezech. 30, 5. durch Libyen, und Jer. 46, 9. durch die Libyer ausgedrückt: aber diese Stelle zeigt, daß sie unterschiedene Völker waren. Phut bezeichnet der Wahrscheinlichkeit nach Mauritien; man sehe Bochart's Phaleg c). Lowth.

c) Lib. 4. c. 35.

Waren zu deiner Hülfe: o Alexandrien. Pol. Aethiopien und Aegypten waren ihre Macht: weil Sevechus, der damals über Aegypten als König regierte, ein Aethiopian von Abkunft war, und so Aegypten und Aethiopien wie ein Land waren, so daß folglich das eine dem andern zu Hülfe kam. Und die

(597) Man sehe hiervon eine sehr weitläufige und gelehrte Abhandlung in Pet. Jorns Opusc. sacr. T. I. p. 322. sqq. Eines und das andere wird von dem gelehrten Wall am Ende der Erklärung über v. 10. noch nachgehohlet.

Libya waren zu deiner Hülfe. 10. Dennoch ist sie gefänglich in die Gefangenschaft gegangen: auch sind ihre Kinder an dem Eingange aller Straßen zermalmet worden, und über ihre Geehrten haben sie das Loos geworfen, und alle ihre Großen sind in Fesseln gebunden worden. 11. Auch wirst du trunken werden, du wirst dich verbergen, auch

v. 11. Psalm 75, 9. Jer. 25, 17.

wirst

die Stärke von No war sehr groß; so groß, als etwas durch menschliche Macht gemacht werden konnte: denn zwey andere große Völker, die in Africa und westwärts von Aegypten lagen, halfen den Aegyptern so wol, als die Aethiopier, No zu beschirmen. Wels.

**V. 10.** Dennoch ist sie gefänglich **10.** Es ist wahrscheinlich, daß sich dieses ungefähr dreyßig Jahre vorher zugetragen hat: denn etwa um das 3207te Jahr, wie Calvisius will, oder um das 3277te Jahr, nach dem Erzbischoffe Uscher, fiel Sabakon in Aegypten ein, nahm Boccoris gefangen und verbrannte ihn, welches aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ohne Ermordung von Menschen und Plünderung von Städten geschehen seyn wird; zu eben der Zeit kann auch No verwüstet seyn. Und nach des Calvisius und Helvicus Rechnung offenbarte sich Nahum um das 3238te, oder nach dem Uscher, in dem 3307ten Jahre der Welt. Die Wiederholung durch die Worte, in die Gefangenschaft, bestätigt die Gewißheit der Sache: um desto mehr Eindruck bey den Ninkviten zu machen. **Polus.** Wahrscheinlicher Weise ist sie durch Sennacherib eingenommen worden, welcher auch die Einwohner gefänglich weggeführt haben wird. **Wels.**

Auch sind ihre Kinder: die wehrlosen Jahre derselben schückten sie nicht. Sie sind zermalmet worden: erst grausamer Weise ermordet, und hernach auf den Gassen mit Füßen zertreten, wie von blutdürstigen grausamen Soldaten mehrmals geschehe, 2 Kön. 8, 12. Ps. 137, 9. Jes. 13, 16. **Polus.**

**2** In dem Eingange aller Straßen: entweder zu einer offenbaren Verachtung, oder ohne daß etwas dawider einzuwenden war, weil der eine und der andere auf den öffentlichen Wegen gefangen genommen wurde, und niemand insbesondere sagen konnte: dieser ist mein Gefangener. **Polus.**

Und sie haben über ihre Geehrten, die wegen Bedienungen, Stärke, Tapferkeit, Weisheit **10.** geachtet waren, das Loos geworfen: entweder über ansehnliche Einwohner, oder über einige Amtleute und Befehlshaber. **Polus.** Die Sieger pflegten das Loos zu werfen, welche Gefangenen ein jeder zu seinem Theile haben sollte; man sehe Joel 3, 3. Obadj. v. 11. **Lowth, Wels.**

Und alle ihre Großen sind in Fesseln gebunden worden: in eisernen Fesseln gebunden und wie Sklaven behandelt. **Polus.** Es ist ganz und gar ungewiß, was für eine Stadt hier durch das hebräische **אֲמוֹן**, No, gemeynet sey (obgleich die gemeine la-

teinische Uebersetzung es durchgehends durch Alexandrien ausdrückt). Den griechischen Uebersetzern, die zu Alexandrien wohnten, hätte ein alter Name, womit ihre Stadt benannt gewesen, nicht unbekannt seyn können. Im Hebräischen steht hier **אֲמוֹן אֲמוֹן**, No Amon. Derjenige, der die griechische Uebersetzung gemacht hat, wer er auch gewesen seyn mag, machet Amon (oder Ammon) zu einem eigenen Namen, und nennet es *μερὶδα Ἀμμών*, die Landschaft oder Provinz von Ammon. Aber der Uebersetzer Ezechiels, Cap. 39. wo v. 15. auch **אֲמוֹן אֲמוֹן**, Amon No steht, nimmt **אֲמוֹן**, Amon, für ein gemeines Nennwort, das eine Menge bedeutet (wie auch in der gemeinen lateinischen und der englischen Uebersetzung geschieht) und übersetzt: die Menge von Memphis: aber v. 14. und wiederum v. 16. (wo im Hebräischen **אֲמוֹן**, No, allein ohne **אֲמוֹן**, Amon, gelesen wird); nennet er es Diospolis. Memphis und Diospolis waren bekannte Städte von Aegypten, aber weit von Alexandrien entlegen: und No hat nicht der Name von beyden seyn können. Ich muthe, daß die griechischen Uebersetzer in der hebräischen Abschrift, welche sie gehabt haben, einige Namen anders gelesen haben werden, als wir dieselben jetzt finden. **Wall.** Die Geschichtschreiber untersuchen, bey was für einer Eroberung Aegyptens vor Nahums Zeit die Verwüstung von No geschehen sey. Uscher meynt, Sennacherib habe in oder vor der Zeit, da er in Judäa einfiel, einen Sieg in Aegypten erfochten. Tremellius, welcher No für Alexandrien nimmt, hat diese Meynung wol beygebracht, aber verworfen: weil Herodotus bey Josephus saget, daß er nicht weiter in Aegypten gekommen sey, als bis an Pelusium. Er versteht es von einer äthiopischen und lange vorher geschehenen Eroberung. Aber Nahum saget hier im Hebräischen und in der griechischen Uebersetzung: Aethiopien und Aegypten waren ihre Macht. **Wall.**

**V. 11.** Auch wirst du, o Ninive, trunken werden: man sehe Cap. 1, 10. Du wirst den bitteren Kelch des göttlichen Zornes und der Wuth deiner Feinde nicht bloß kosten: sondern ihn austrinken, ja daraus trunken gemacht werden, Jes. 29, 9. Obadj. v. 16. **Lowth, Polus.**

Du wirst dich verbergen, oder nach dem Engl. wirst verborgen werden: entweder dich selbst verbergen; oder so geschwächt und vermindert werden, daß du nicht mehr gesehen werden wirst; oder so verächtlich und wie in einen Winkel verschoben

wirst du eine Festung wegen des Feindes suchen. 12. Alle deine Festungen sind Feigenbäume mit den ersten Früchten, wenn sie geschüttelt werden, so fallen sie dem auf den Mund, der sie essen will. 13. Siehe, dein Volk wird in der Mitte von dir zu Weibern werden: die Thore deines Landes werden deinen Feinden weit geöffnet werden: das Feuer wird deine Riegel verzehren. 14. Schöpfe dir Wasser zur Belagerung, verstärke deine Festungen, gehe in den Thon und tritt in den Leimen, verbessere den

v. 13. Jes. 50, 37.

Ziegels

ben werden: Furcht und Scham wird dich bedecken. Polus, Wels.

Auch wirst du, o Ninive, sowol als Alexandrien, eine Festung suchen: du wirst eifrig darnach streben, um einen Schlupfwinkel oder Hülse zu finden. Und das, wegen des Feindes: oder von dem Feinde. Das ist, entweder, du wirst in deinem Elende bey solchen, die in der That deine Feinde sind, wenn sie gleich ein Bündniß mit dir machen, Stärke suchen: oder auch, du wirst von deinem Feinde, der dich gefangen genommen hat, Schutz bitten, und auf die Barmherzigkeit desselben wider die Wuth anderer vertrauen. Polus. Oder, du wirst dich wegen deines Feindes nach deiner Festung begeben: Du wirst dich nicht unterstehen, dich dem Feinde zu zeigen, sondern dich nach deinen Castellen (man sehe Cap. 2, 1.) und festen Plätzen begeben; man vergleiche v. 13-17. Lowth. Du wirst gänzlich verwüstet werden; so daß von dir kein Schatten von einer Stadt übrig bleiben wird; und du wirst dich nach andern umsehen, daß sie dir wider deinen Feind helfen: aber vergebens. Wels.

B. 12. Alle deine Festungen: deine Castelle und festen Plätze, nicht einer oder zweien davon, sondern alle. Polus.

Anstatt, sind Feigenbäume, steht im Englischen, (werden wie) Feigenbäume (seyn): die leicht geschüttelt werden. Polus.

Mit den ersten Früchten: deren Gewicht und Reife machet, daß sie schleunig abfallen. Polus.

Wenn sie geschüttelt werden, wenn sie nur gelinde angerührt werden: so fallen sie dem auf den Mund, der sie essen will; in die Hand der Hungerigen und Verschlinger. Polus. Gleichwie Feigen abfallen, wenn sie reif sind: also werden deine Festungen auf den ersten Angriff in die Hände der Feinde fallen. Lowth, Wels.

B. 13. Siehe: dieses mag fremd scheinen: aber merke wohl darauf; und du wirst begreifen, wie es seyn werde. Polus.

Dein Volk: diejenigen, welche du gedungen hastest, und die dir für Sold zugehöret; diejenigen, welche als die Deinen geboren sind: alle deine Kriegsteute. Polus.

In der Mitte von dir: wo feige Leute noch bisweilen muthig sind. Polus.

XI. Band.

Zu Weibern werden: ohnmächtig und in Furcht sind, davon fliehen und sich verbergen, Jer. 48, 41. c. 51, 30. Gott wollte sie mit Schrecken erfüllen, und sie sollten sich nicht unterstehen dürfen, ihre Thore wider die Feinde geschlossen zu halten. Polus.

Die Thore deines Landes: die Thore der Städte, vornehmlich aber der festen Gränzplätze, welche den Feind aufhalten mußten. Polus.

Diese werden weit geöffnet werden: sie werden entweder aus Verrätherey, oder aus Furcht, geöffnet und weit aufgemacht werden, den Feind einzulassen. Polus.

Deinen Feinden: den Chaldäern und ihren Bundsgenossen. Polus.

Das Feuer wird deine Riegel, womit die Thore geschlossen und befestiget wurden, 1 Sam. 23, 7. Ps. 147, 13. verzehren: wann der Feind so eingelassen seyn wird, wird er die Stadt, oder die Thore und Riegelbäume verbrennen, er wird dir nicht trauen, noch deiner schonen. Polus. Die verschiedenen Plätze, wodurch der Feind dich überfallen kann, werden ohne Vertheidigung gelassen werden; man sehe Cap. 2, 1.: so daß er deine Festungen leicht wird in Brand stecken können. Lowth.

B. 14. Schöpfe dir Wasser: fülle alle deine Becken oder Wasserbehälter, und noch mehr, damit du keinen Mangel an Getränke habest; ja trage Wasser in die Gräben um deine Festungen herum. Polus. Zur Belagerung: welche die Feinde wider dich vornehmen werden; thue das in der Absicht, die Belagerung zu verhindern. Polus, Lowth.

Verstärke deine Festungen: bessere alles aus, was verfallen ist, und verstärke alles, was schwach ist. Polus.

Gehe in den Thon und tritt ic. Laß deine Ziegelbrenner arbeiten, starke Steine im Vorrathe zu machen. Polus.

Verbessere den Ziegelofen: laß die Baumaterialien zu deinen Festungen gut und tüchtig seyn. Dieses alles wird spottweise gesagt: oder mit Verspottung ihrer fruchtlosen Arbeit. Polus, Gesells. d. Gottesgel. Thue das, um die Lücken oder Breschen in deinen Mauern auszubessern, oder innerhalb derselben neue zu machen, wenn sich der Feind bereits der alten bemächtiget haben wird. In diesen Ländern gebrauchte man Leimen oder Thon anstatt der Steine: man sehe 1 Mos. 11, 3. Lowth.

F f f

B. 15.

**Siegelofen.** 15. Das Feuer wird dich daselbst verzehren: das Schwerdt wird dich ausrotten, es wird dich abfressen, wie die Käfer: vermehre dich wie Käfer, vermehre dich wie Heuschrecken. 16. Du hast mehr Handelsleute, als Sterne am Himmel sind, die Käfer werden einfallen, und davon fliegen. 17. Deine Gefrönten sind wie die

**V. 15.** Das Feuer wird dich daselbst, selbst in den Festungen, verzehren: entweder eigentlich; oder uneigentlich, die Rache deines Feindes, die so heiß seyn wird, wie Feuer, oder die Pest, oder alle zugleich. **Polus.** Indem du beschäftigt seyn wirst, die alten Festungen auszubessern, oder neue zu machen, wird der Feind deine Werke in Brand stecken. Das Wörtlein **וּבְ**, daselbst, kann alsdann bedeuten: man sehe den **Toldius d.) Lowth.**

d) Pag. 767.

**Das Schwerdt wird dich ausrotten:** das Schwerdt der Chaldäer; die Kriege derselben werden (nach alle dem, was die Scythen bereits wider dich gethan haben) dich gänzlich verwüsten. **Polus.**

**Es wird dich abfressen.** Dieses saget uns, auf was für Weise die Niniviten ausgerottet werden sollten; sie sollten aufgefressen werden. **Polus.**

**Wie die Käfer:** entweder, das Schwerdt des Feindes wird dich so leicht verschlingen, wie die Käfer das Grüne vom Felde abfressen: oder du wirst so schleunig verschlungen werden, wie die Käfer durch Sturm, Regen, Feuer oder Veränderung des Wetters zerstreuet werden. **Polus, Gesellsf. der Gottesgel.** Das Schwerdt deiner Feinde, die in solcher Menge und so verschlingend seyn werden, wie Heuschrecken oder Käfer, wird dich ausrotten. Man sehe **Joel 1, 14. Lowth.**

**Vermehre dich wie Käfer:** dieselben sind unzählbar: sey du eben so, wo du kannst; es wird doch nicht helfen. **Polus.**

**Vermehre dich wie Heuschrecken:** wenn du deine Heere auch wie die Käfer oder Heuschrecken vermehrest: so wird der Feind sie doch erschlagen. **Lowth.** In diesen letzten Worten wird eben dieselbe Verspottung wiederholt. Wann die Niniviten alles gethan haben werden, was sie können: werden sie so schleunig und auf einmal ausgerottet werden, wie dieses Ungeziefer. **Polus.**

**V. 16.** Du hast mehr Handelsleute, oder nach dem Engl. du hast deine Handelsleute mehr vervielfältiget: mehr an der Zahl gemacht, und, wie das Wort auch bedeuten kann, sie vergrößert. Du vertrauest auf ihre Geldbeutel und ihr Vermögen. Die Handelsleute können entweder buchstäblich, oder verblümt für die Großen, Fürsten und Regenten, welche kauften und verkauften, v. 4. genommen werden: oder deine Handelsleute ist so viel, als deine Bündsgenossen, welche, wegen des Bündnisses mit dir, freyen Handel mit dir trei-

ben; und dieses ist der Wahrscheinlichkeit nach die Meynung. **Polus.**

**Als Sterne am Himmel sind:** wie ein Sprüchwort, das eine sehr große Anzahl ausdrückt. **Polus. Handelsleute:** oder gedungene Soldaten. Der Verstand ist: Ob du gleich eine nicht zu nennende Anzahl fremder Soldaten gedungen hast: so werden sie doch nichts vermögen. **Wels.**

**Die Käfer werden einfallen,** oder nach dem Engl. **berauben.** Dieses scheint eine abgebrochene Rede zu seyn, welche auf folgende Art ergänzt werden kann: Was du dir auch von denen, die du vervielfältiget und groß gemacht hast, einbilden magst: so sage ich dir doch, o Ninive, sie sind wie die Käfer und Heuschrecken, welche allenthalben, wohin sie kommen, verschlingen, und um so viel mehr Böses thun, je größer ihre Anzahl ist: denn sie kommen, um zu verschlingen, und weil sie bey dir ihre Bequemlichkeit finden, werden sie ihren Aufenthalt bey dir nehmen. **Polus.**

**Und davon fliegen.** Wenn nichts mehr zu verschlingen da ist, fliegen sie weg, und lassen alles wüste und kahl hinter sich. Eben so werden diese es mit dir machen, o Ninive. **Polus.** Gleichwie die Heuschrecken die Früchte des Feldes abfressen, und dann nach einem andern Orte wegfliegen: also werden deine Soldaten alle deine Reichthümer, welche du durch den Handel gewonnen hast, nehmen, und dich dann verlassen; nicht mehr zu deiner Beschränkung sechten, sondern nach Hause dem siegenden Feinde entfliehen, oder zu ihm überlaufen, um daselbst von neuem ihren Vortheil zu machen. **Lowth, Wels.**

**V. 17.** Deine Gefrönten sind wie die Heuschrecken. Das Wort **נְצִיבִים**, kann dem Buchstaben nach durch **Nazibäer** übersetzt werden. Dieser Name wird Personen gegeben, welche wegen ihrer Jugend und Schönheit ansehnlich waren, **Klagl. 4, 7.** (man lese die Anmerkung über **Amos 2, 11.**), und kann daher nicht unsüßlich auf die Befehlshaber des Kriegsvolkes der Niniviten gedeutet werden. Diese vergleicht der Prophet mit Heuschrecken und Käfern: sowohl in Ansehung ihrer Anzahl; man sehe v. 15. als auch wegen einer andern Eigenschaft, daß sie nämlich der Hitze des Gefechtes, wie die Heuschrecken der Hitze der Sonne, ausweichen. **Lowth.** Deine mächtigen und reichen Einwohner, oder die Könige und Fürsten, die mit dir im Bunde stehen, oder die Fürsten, welche deine Lehenträger sind. **Polus, Ges.**

die Heuschrecken, und deine Kriegsobersten wie die großen Käfer, die sich in den Ringmauern in der Kälte der Tage lagern: wann die Sonne aufgeht, so fliegen sie weg, also daß ihr Platz unbekannt ist, wo sie gewesen sind. 18. Deine Hirten werden schlummern, o König von Assur, deine Vortrefflichen werden sich legen, dein Volk wird sich auf den Bergen weit ausbreiten, und niemand wird sie versammeln. 19. Es ist keine Zusammenziehung für deinen Bruch, deine Plage ist schmerzlich: alle, die das

der Gottesgel. Die Könige und Fürsten, welche von dir gedungen sind, dir zu helfen. Wels.

Und deine Kriegsobersten. Das hebräische Wort ist *וְשָׂרֵי*, wie es Jer. 51, 27. gelesen wird, welches, wie einige meynen, mit Versekung der Buchstaben, von dem persischen Worte, Satrapas, herkömmt. Lowth.

Wie die großen Käfer: entweder Gedungene, oder Eingeborne: lieber aber die ersten, welche Befehlshaber und Amtleute sind; mit einem Abscheu auf ihre Anzahl und Fertigkeit, wie große Heuschrecken und Käfer; alles aber ist nur Schein und wird dir nicht helfen. Polus.

Die sich in den Ringmauern, oder nach dem Engl. Hecken, in der Kälte der Tage, so lange als das Wetter günstig ist, lagern: als ob sie den Grund, den sie besetzen, beschirmen sollten. Polus.

Wann die Sonne aufgeht; wann Krieg und Gefahr sie, wie die stehende Sonne, brennt: so fliegen sie weg; von der Ringmauer, oder der Hecke, die sie aufgefressen haben. Polus.

Also daß ihr Platz unbekannt ist, wo sie gewesen sind: du wirst nicht wissen, wo sie zu finden sind, wenn du sie nöthig hast, dir zu helfen. Polus.

B. 18. Deine Hirten, untere Obrigkeiten, Regenten und Rathslente, oder Amtleute des Königreichs, werden schlummern: sie werden sorglos, oder betrogen, oder taub, oder todt seyn; sie wollen oder können sich der öffentlichen Sachen nicht annehmen. Polus.

O König von Assur. Seinen Namen finde ich nicht. Asaradinus, oder Esarhaddon, wie die Schrift ihn nennet, würde der Name und der Mann seyn können, der gemeynet wird. Polus.

Deine Vortrefflichen, tapfre und berühmte Männer, werden sich legen, oder nach dem Engl. (in dem Staube) wohnen: entweder wie Todten begraben werden; oder, als außer sich und in Ohnmacht, in dem Staube liegen; oder, als Verachtete und Unnütze, zertreten werden. Polus. Durch Hirten werden Obersten oder Hauptleute verstanden: man vergl. Jer. 6, 3. c. 25, 34. Von diesen wird gefaget, daß sie schlummern: weil sie ihren Muth verloren haben, oder in den letzten Schlaf, als todt und begraben, hinübergegangen sind; man vergleiche Ps. 76, 5. 6. Durch den König von Assyrien versteht Dr. Prideaux in der angeführten Stelle den Sara-

cus, der nun durch Nabopolasser überwunden ward, (welcher vorher das Königreich Babel in Besiz genommen hatte) und Cyarares, den König von Medien: man lese die Einleitung vor dieser Weissagung. Der Untergang dieses Fürsten wird vom Eschiel, Cap. 31, 3. ff. zierlich beschrieben. Die Worte des Jeremias, Cap. 50, 18. ich habe über den König von Assur Heinsuchung gethan, müssen von eben derselben Person verstanden werden. Lowth.

Dein Volk, deine Einwohner und Unterthanen in einer sehr großen Anzahl, wird sich: ausbreiten, oder nach dem Engl. zerstreuet werden: theils durch Furcht, Scham und Bestürzung; theils durch die Gewalt des einfallenden Feindes. Polus.

Auf den Bergen: wo weder Sicherheit vor Gefahr, noch Vorrath zum Unterhalte, gefunden wird. Polus.

Und niemand wird sie versammeln: niemand wird sich bemühen wollen, deine Zerstreueten zu erhalten. So werden sie und du, ohne alle Hoffnung, verlassen und ausgerottet werden: denn die Hirten sind zum Theile todt und können nicht; und die andern schlummern und wollen sich nicht darum bekümmern. Polus. Ihre Obersten werden im Anfang des Verdes Hirten genannt. Eben dieselbe verblühte Art zu reden wird hier verfolgt, und von dem Volke wird gefaget, daß sie zerstreuet sind, da ihre Führer nun geflohen oder ausgerottet waren: gleichwie die Schafe sich zerstreuen, die keinen Hirten haben; man vergleiche 1 Kön. 22, 17. Lowth. Es wird kein Oberhaupt oder Befehlshaber übrig gelassen werden, der sie wieder versammeln, aufs neue wider den Feind anführen, und das Glück noch einmal wider den Feind versuchen möchte. Wels.

B. 19. Es ist keine Zusammenziehung, oder nach dem Engl. Heilung. Mit einem Worte, du, o Ninive, mußt sterben; der deine Wunde gemacht hat, der will sie nicht wieder heilen, und andere können nicht. Gott hat dich durch die Chaldäer verwundet: und deine Freunde können die Wunde nicht heilen. Polus.

Für deinen Bruch: für deinen zerrissenen und zerbrochenen Staat. Polus. Deine Verwüstung ist nicht abzuwenden. Der Chaldäer erklärt es: niemand ist über deine Verwüstung traurig, oder gerührt; welcher Verstand sehr wohl mit dem Grundtexte, und auch mit dem, was folget, alle,

Das Gerücht von dir hören, werden die Hände über dich zusammenschlagen: denn über wen ist deine Bosheit nicht beständig gegangen?

Die das Gerücht von dir (und von deinem Falle) hören, werden die Hände über dich zusammenschlagen, als die sich über dein Elend freuen, übereinkömmt; man vergleiche Klagl. 2, 15. Ezech. 25, 6. Zeph. 2, 15. Lowth.

Deine Plage ist schmerzlich: im Griechischen heißt es, die Säulung ist in deiner Wunde. Wall. Sie hat dich schwach gemacht: du bist krank wegen deiner Wunde, und nicht im Stande wieder zu genesen. Polus. Du wirst so weit heruntergebracht werden, daß du niemals wieder hergestellt werden wirst. Wels.

Alle, die das Gerücht von dir, von deiner vorhergehenden Lebensart und deinem gegenwärtigen Elende, hören, werden die Hände über dich zusammenschlagen, dich verspotten und beschimpfen. Polus. Das werden sie aus Freuden thun, daß nun so grausam mit dir gehandelt wird, als du mit andern zu handeln pflegtest. Wels.

Denn über wen: kein Königreich, Staat, Stadt oder Geschlecht beynähe rund um dich herum; nicht eines kann genannt werden. Polus.

Ist deine Bosheit: deine Sünden, deine Abgötterey, Unmäßigkeit ic. deine Gewaltthätigkeit, dein Stolz, deine Unterdrückung und Grausamkeit; deine ungeziemenden und unerhörten Mißhandlungen, die nicht ihres gleichen haben. Polus.

Nicht gegangen: ohne Gränzen oder Schran-

ken, und auf eine sehr gewaltige und stolze Weise. Polus.

Beständig: entweder, da du allenthalben zertrastest, und auf diejenigen, die du überwältiget hattest, stampfest; oder da du alsbald, wenn du den einen Staat überwunden und beraubt hattest, wieder auf einen andern ansetztest. So ward ein jeder von dir bedrückt: und ein jeder freuet sich nun deines Falles. Und gleichwie niemand sich wegen deiner Freundschaft zu bedanken hat: also ist auch niemand, der im Herzen Mitleiden mit dir, oder, dir zu helfen, Hände hat; sondern ein jeder ist geneigt zu wünschen, daß alle, die von solcher Art sind, wie du gewesen bist, die sich als Feinde des menschlichen Geschlechtes und der Gerechtigkeit beweisen, auch, wie du, ohne Hülfe oder Erbarmung, ausgerottet werden mögen. Polus, Lowth.

Dein Stolz und grausames Verfahren mit denen, welche du überwunden hattest, oder auch, alle gottlose Wege und Mittel, deren du dich wider solche, die du noch nicht überwunden hattest, bedienest: vor allen aber dein hochmütiges und grausames Verfahren mit denen, die zu dem Königreiche Israels gehörten, welche Gott um ihrer Sünden willen in deine Hände übergeben hatte; deine böse Absichten wider die von Juda, und deine Lästerungen wider Gott selbst, sind die Ursache, weswegen die gänzliche Verwüstung, o Ninive, welche hier vorher verkündigt ist, durch den Gott Israels über dich gebracht werden wird. Wels.

Ende der Erklärung von den Weissagungen Nahums.

